

# Die Sklareks

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462623>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

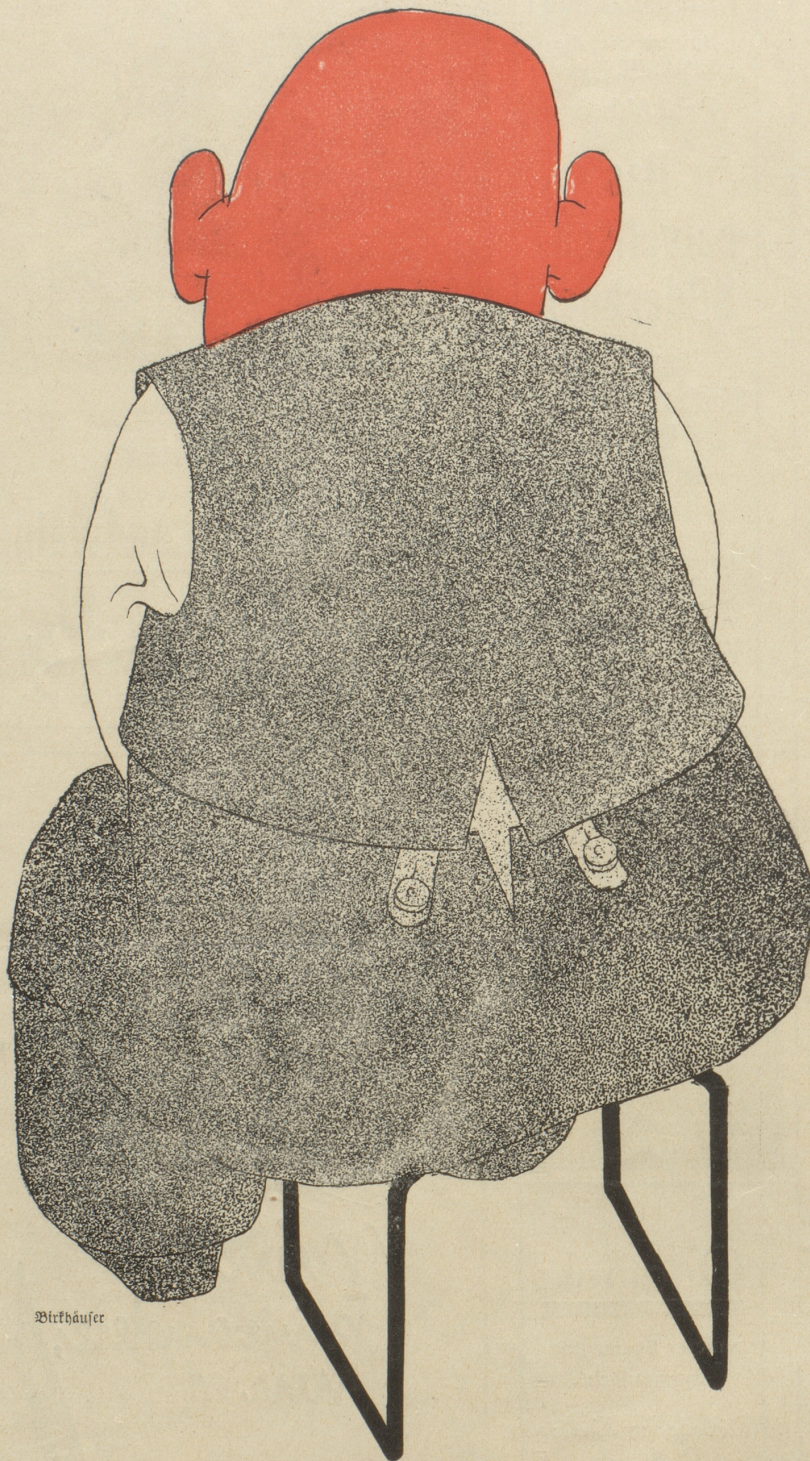
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

<b>ESPLANADE</b>		
Bar	<i>Grand Café</i> <b>Zürich</b> <i>beim Stadttheater</i>	Tea-Room Tabarin
<b>Ständig moderne große Orchester</b>		



Birkhäuser

Zaghaft, gleichsam auf der Nessel,  
Sitzt der Papa auf sei'm Sessel,  
Und man sieht ihm sein Befinden  
Deutlich an, wenn auch von Hinden.

„Guten Tag Frau Timpete! Wo ist Ihr Mann?“

„Im Stellungskrieg!“

„Am Gotteswillen! Wo und wie?“

„In der Stadt! Er bemüht sich, daß er eine Stellung kriegt!“

St. Georges

Von einem Besuch bei Frau N. zurückgekehrt, erzählt die Frau des Hauses beim Abendessen unter anderem: „Auch Frau N. hat den Nebelspalter“. Darauf fragt eine junge Schwäbin, die sich am Tisch befindet, voll Teilnahme: „Ist dees a Brangigkeit?“

## Die Sklareks

Ein Großstadtsong

Ihre Anzüge hatten  
Bestechenden Schnitt.  
Man riss sich um sie  
In Berlin.  
Als Beamter war  
Der Bezahlung man quitt,  
Drum ging gern ein jeder  
Dorthin.  
:: Doch leider, leider  
Wurden die Schneider  
Verhaftet, o, diese Schmach!  
Man sitzt in der Sauce:  
Die Rechnung, die grosse,  
Kommt jetzt für viele noch nach!

:: Refrain.

Die Welt spricht von  
Moralischem Knacks!  
„Wo kauft man jetzt  
Die Smokings und Fracks?“  
So fragen die Kunden unwillig,  
Denn Sklarek war wirklich billig!  
Der Ober-Bürgermeister  
Sitzt selbst im Dreck,  
Zum wenigsten kam ihm  
Ins Haus  
Für die Frau ein Pelz,  
Doch jetzt, o Schreck,  
Fand man in dem Pelze  
Die Laus.  
:: Denn leider, leider  
Wurden .... (Refrain

Der Oberbürgermeister  
Entsetzten Blicks,  
Er kabela böse:  
„Ich weiss von nix!“  
Und der Kunden grosse Parade  
Spricht heimlich:  
„Die Sklareks! Wie schade!“

Nuba

\*

Die Zeit der Viehschauen und Viehzählungen ist wieder gekommen. Ueber den Ort Lustnau berichtet ein dortiges Blatt wie folgt:

„Die Viehzählung in unserem Orte ergab 1385 männliche und 1527 weibliche Einwohner.“